

bardiam. Der Hof stand eben im Begriff, *in Lombardiam* zu gehen.

Das widerstreitet freilich dem Zeitansatz, auf den man durch die Erwähnung von Avigliana geführt wird, das nachweislich erst Ende 1187 vom König erobert wurde, 1185 also noch nicht zu seiner Verfügung stehen konnte. Indessen, wer sagt uns, daß der Hof die Lieferungen und Geldsummen auch wirklich schon bezog, die in der Notiz als zu seinem Unterhalt bestimmt zusammengestellt sind? Es kann ja sehr wohl sein, daß wir nur einen Entwurf, einen Voranschlag vor uns haben, wie man sich den Haushalt des jungen Königs in Italien dachte, ehe er selbst dorthin gekommen war. Mit andern Worten, das Verzeichnis ist kein Bericht über bestehenden Brauch, sondern ein Plan für neu zu regelnde Verhältnisse. In einen Plan konnten sehr wohl auch solche Posten eingesetzt werden, die erst realisiert werden mußten. Als Heinrich VI. im September 1185 in Aachen weilte, war der Prozeß bereits entschieden, der die rechtliche Grundlage zum Vorgehen gegen den Grafen von Savoyen bildete. Man durfte also schon damit rechnen, daß binnen absehbarer Zeit auch die Abgaben von den zur Zeit noch savoyischen Orten dem König zur Verfügung stehen würden. Zwei Jahre später war das tatsächlich der Fall.¹

Das Verzeichnis macht am Schluß einen Vorbehalt bezüglich der Höhe der Einkünfte aus den piemontesischen Höfen. Man kennt sie noch nicht genau, will sie erst am Ort feststellen. Bei 8 Namen von 29 fehlt denn auch jede Zahl, und darunter sind so große Orte wie das „Allod“ Turin, die *nobiles curiae* Vigevano (?)² und Trombello und schließlich Coriano (Curana)³ *cum magnis appendiciis*. Dennoch ist es erstaunlich, wie gut die Verhältnisse des piemontesischen Gebietes am deutschen Hofe bekannt sind. Um von allem andern abzusehen, schon die Gruppierung der Namen deutet auf gute Kenntnis der Topographie.

¹) Es ist mindestens sehr wohl möglich, wenn nicht wahrscheinlich, daß der Bischof von Turin nur nach Verabredung mit dem Kaiser gegen den Grafen klagte. Das Verfahren hätte dann in sachlicher Beziehung ebenso viel Ähnlichkeit mit dem gegen Heinrich den Löwen, wie es ihm in der Form entspricht. ²) Die Deutung von *Vigila*

oder *Vigula* auf Vigevano (DARMSTÄDTER S. 249), ist sprachlich gewagt, Vigliano, das WEILAND vorschlug, nach seiner Lage (bei Asti) unmöglich.

³) Die heutige Namensform und Lage ist unsicher.